

Botanisches Centralblatt.

REFERIRENDES ORGAN

für das Gesamtgebiet der Botanik des In- und Auslandes.

Herausgegeben

unter Mitwirkung zahlreicher Gelehrten

von

Dr. Oscar Uhlworm und **Dr. F. G. Kohl**

in Cassel.

in Marburg.

Zugleich Organ

des

Botanischen Vereins in München, der Botaniska Sällskapet i Stockholm, der Gesellschaft für Botanik zu Hamburg, der botanischen Section der Schlesischen Gesellschaft für vaterländische Cultur zu Breslau, der Botaniska Sektionen af Naturvetenskapliga Studentsällskapet i Upsala, der k. k. zoologisch-botanischen Gesellschaft in Wien, des Botanischen Vereins in Lund und der Societas pro Fauna et Flora Fennica in Helsingfors.

Nr. 51.

Abonnement für das halbe Jahr (2 Bände) mit 14 M.
durch alle Buchhandlungen und Postanstalten.

1893.

Die Herren Mitarbeiter werden dringend ersucht, die Manuscripte immer nur auf *einer* Seite zu beschreiben und für *jedes* Referat neue Blätter benutzen zu wollen.
Die Redaction.

Wissenschaftliche Original-Mittheilungen.*)

Die in St. Petersburg befindlichen Herbarien und
botanischen Museen.

Nachtrag

von

J. Borodin.

Im Bande LV dieses Blattes findet sich unter demselben Titel ein von Herrn F. v. Herder verfasster Bericht. Unter 5. (p. 297) wird daselbst auch die Sammlung des Kaiserlichen**) Forst-Instituts bei St. Petersburg, eine Anstalt, an der ich bereits 24 Jahre lang als Professor der Botanik functionire, und zwar mit folgenden

*) Für den Inhalt der Originalartikel sind die Herren Verfasser allein verantwortlich. Red.

**) Diesen Titel führt das St. Petersburger Forst-Institut leider nicht. B.

kargen Worten erwähnt: „Im botanischen Cabinet des Forst-Instituts befinden sich ein Herbarium der Petersburger Flora und ein russisches Herbarium, dessen russischer Theil der Hauptsache nach von Graf gesammelt ist.“

Es ist mir unbegreiflich, warum der Berichtstatter, der doch selbst so lange in St. Petersburg lebte und diente, sich der Mühe entzog, durch eine an mich oder an meinen früheren Assistenten Herrn Montewerde (zur Zeit Hauptbotaniker am Kaiserlichen botanischen Garten) gerichtete Anfrage den wirklichen Stand der Dinge im Forst-Institut zu erfahren, wie er es doch der Kaiserlichen medicinischen Akademie und der St. Petersburger Universität gegenüber zu thun nicht versäumte. Wie wenig aber die oben citirten Zeilen der Wirklichkeit entsprechen, soll das Folgende zeigen.

Das botanische Cabinet des Forst Instituts (es nimmt drei sehr grosse Zimmer mit 13 Fenstern ein) besitzt an trockenen Pflanzen: a) ein allgemeines Herbarium, b) ein russisches Herbarium und c) verschiedene einzelne Collectionen von Phanerogamen und Kryptogamen.

Das allgemeine Herbarium ist in einem grossen schönen Fensterschranke mit 144 Abtheilungen aufgestellt. Es ist nach Bentham und Hooker's System geordnet, aber die Gattungen und Arten sind alphabetisch eingereiht, was die Aufsuchung im hohen Grade erleichtert. Jeder Doppelbogen führt links unten den Namen der betreffenden Pflanze, wodurch die Constatirung des Vorhandenseins resp. der Abwesenheit einer Art im Herbar ohne Herausziehung des Fascikels ermöglicht wird. Europäische Pflanzen sind ausserdem mit der Nummer, unter welcher die betreffende Art in Nyman's Conspectus angeführt wird, bezeichnet. Da, wo die Gattungsbegriffe Nyman's sich nicht mit denjenigen Bentham und Hooker's decken, findet sich eine entsprechende Bezeichnung sowohl an der Pflanze, als im Buche Nyman's, das zugleich als Catalog für die im Herbar vorhandenen europäischen Pflanzen dient. Die Varietäten und „kleinen Arten“ der Jordan'schen Schule sind der sie umfassenden Nyman'schen Art incorporirt, während die von Nyman mit Asteriscus angeführten Unterarten sowie die Mischlinge in besonderen Bogen unter den betreffenden Namen eingebracht sind. — Nach mässiger Zählung dürfte das allgemeine Herbar circa 12000 Species von Phanerogamen und Gefässkryptogamen enthalten. Den Hauptkern bildet selbstverständlich die europäische Flora, wobei von den 9395 von Nyman (das Supplementum ungerechnet) angenommenen Phanerogamenarten zur Zeit 6187 repräsentirt sind. Unter den aussereuropäischen Ländern sind am besten Nord-Amerika, West-Indien und Klein-Asien vorgestellt.

Als Grundlage zur Bildung des allgemeinen Herbars diente ein von weil. Trautvetter verschenktes Herbarium universale, das circa 3000 Arten (in meistens dürftigen Exemplaren) umfasste, und Karwinsky's mexicanische Pflanzen (gegen 800, aber

meistens nur der Gattung nach bestimmte Arten). Später wurden in dasselbe folgende, meist käuflich erworbene, Sammlungen incorporirt:

1. Magnier, A., *Flora selecta exsiccata*. 1882—1893. Zwölf Fascikel mit 3200 Nummern, darunter auch niedere Kryptogamen;
2. Huter, Porta, Rigo, Pichler u. A., Südeuropäische Pflanzen, circa 3000 Exemplare;
3. Reverchon, Pflanzen aus Corsica und Sardinien, 277 Species;
4. Nicotra, Pflanzen aus Sicilien, 200 Arten;
5. Debeaux, Pflanzen aus Algerien, 539 Arten;
6. Bornmüller (und Sintenis), Pflanzen aus der europäischen und asiatischen Türkei, 1430 Arten;
7. Eggers, *Flora Indiae occidentalis*, 9 Centurien;
8. Curtiss, *North American Plants*, 7 Lfg. mit circa 1000 Arten;
9. Pringle, *Plantae mexicanae*, etwa 1700 Arten;
10. Pringle, *Flora of the Pacific Slope*, 300 Arten;
11. Baenitz, *Herbarium americanum*, Lfg. VI—XIII;
12. Patterson, *Flora of Colorado* (1892). 128 Arten;
13. Metz, *Flora von Ost-Indien*, eine Centurie;
14. 400 australische Pflanzen, von Holtze gesammelt und von F. v. Müller bestimmt;
15. *Plantae Schlechterianae* vom Cap, erste Centurie;
16. 1700 vom Schlesischen Tauschverein erworbene Pflanzen;
17. 765 Pflanzen von Sibirien, Turkestan etc., vom Kaiserlichen botanischen Garten als Geschenk erhalten;
18. Viele russische, den unten näher erwähnten Collectionen entstammende Pflanzen. Alle nur in einem Exemplar vorhandene Arten, mögen dieselben auch russische sein, finden sich im allgemeinen Herbar.

Das russische Herbar ist viel dürftiger bestellt. Es befindet sich in einem ebensolchem Schranke wie das allgemeine, nimmt jedoch zur Zeit nur 65 Abtheilungen desselben ein und ist nach Ledebour geordnet, die Gattungen und Arten ebenfalls alphabetisch gereiht. Jeder Bogen führt ausser dem Namen die Nummer, unter welcher die betreffende Art in der *Flora rossica* beschrieben wird. Neuere Arten tragen die entsprechende Nummer der „*Incrementa florum rossicae*“ von Trautvetter. Im Ganzen sind etwa 2500 Arten im russischen Herbar vertreten. Folgende Collectionen dienten zu seiner Bildung:

1. Meinshausen, *Herbarium florum ingricae*, 10 Centurien;
2. von Graf, *Flora des Gouv. Ekaterinoslaw* (Süd-Russland), grosse an Doubletten reiche Sammlung;
3. Becker, Pflanzen aus Sarepta, 685 Arten;
4. Bosse, Pflanzen aus Bessarabien und Odessa, über 1000 Exemplare;
5. Gruner, Pflanzen aus Woronesch, 680 Arten;
6. Annenkow, *Moskauer Flora*, 2 Centurien;
7. Krassnow, Pflanzen aus Nischni-Nowgorod, Astrachan, Altai und Tjan-Schan, etwa 600 Arten;
8. Herbanowsky und Schreberk, *Flora Odessana*, 1 Centurie;
9. Alboff, Pflanzen aus Abchasien, 200 Arten;
10. Antonoff, Pflanzen aus Transkaspien, 100 Arten;
11. verschiedene kleinere Collectionen.

Ausserdem besitzt das botanische Cabinet noch folgende einzelne Sammlungen:

A) Phanerogamen: 1. Meinshausen, *Herbarium florum ingricae*, ein zweites Exemplar; 2. Meinshausen, *Herbarium*

plantarum diaphoricarum florae ingrcae, 21 Hefte; 3. von Graf, Flora des Gouv. Ekaterinoslaw (Doubletten im russischen Herbar); 4. Engelmann, Curland's Flora, 4 Mappen; 5. Kerner, Herbarium österreichischer Weiden, Decaden I—VII; 6. Braun, G., Herbarium Ruborum germanicorum, 10 Fasc.; 7. Winslow, Herbarium Rosarum Scandinaviae, Fasc. I; 8. Herbarium vivum oeconomicum, 9 Mappen; 9. Awgustinowitsch, Sumpfpflanzen des Gouv. Olonez, 154 Arten; 10. Hohenacker, Die europäischen Futterpflanzen, 200 Arten.

B) Kryptogamen: 1. Rabenhorst, Fungi europaei, Cent. I—XXXIV; 2. Thümen, Herbarium mycologicum oeconomicum, 15 Lfg.; 3. Krieger, Fungi saxonici, 17 Lfg.; 4. Eriksson, Fungi parasitici scandinavici exsiccati, 8 Lfg.; 5. Briosi et Cavara, I funghi parassiti delle piante coltivate ed utili, 9 Lfg.; 6. Sydow, *Uredineen*, 16 Lfg.; 7. Allescher, Fungi bavarici exsiccati, 3 Cent.; 8. Herpell, Sammlung präparirter Hutpilze, 3 Hefte; 9. Tranzschel, Pilze des Gouv. St. Petersburg, 100 Arten; 10. Wartmann und Schenk, Schweizerische Kryptogamen, 9 Cent.; 11. Hohenacker, Algae marinae siccatae, 284 Arten; 12. Müller, H., Europa's Moose, 10 Mappen; 13. Awgustinowitsch, Sumpfmoose des Gouv. Olonez, 60 Arten; 14. Tanfiljew, Russische Torfmoose; 15. Braun, Rabenhorst und Stizenberger, Die *Characeen* Europa's, 4 Hefte.

Erwähnenswerth sind noch die aussehalb des botanischen Cabinets zur Ansicht ausgestellten Sammlungen des botanischen Museums. Im grossen, dicht an das Cabinet angrenzenden Auditorium befindet sich in 5 Doppelschränken unter Glas eine systematisch geordnete Sammlung von Holzpflanzen (getrocknete Prachtexemplare, Früchte, Zapfen, colorirte Abbildungen, kleine Holzquerschnitte, Bestimmungstabellen etc.) und in 5 Vitrinen eine pflanzenpathologische Sammlung, deren Haupttheil von Herrn Dr. Tubeuf (in München) erhalten wurde, sowie eine Sammlung von Stammstücken verschiedener Holzgewächse (darunter Egger's westindische Hölzer, 286 Arten.)

In einem langen angrenzenden Corridor ist in 200 wandständigen Rahmen eine instructive Kryptogamensammlung ausgestellt, wobei die Pilze eine Hauptrolle spielen. Es sind theils systematisch geordnete Trockenexemplare, theils verschiedenen Werken (Schriften von Brefeld, R. Hartig, Woronin etc.) entnommene und mit erläuterndem Text versehene Tafeln, sowie Bestimmungstabellen vorhanden. Auch eine Sammlung der hauptsächlichen Repräsentanten der einheimischen Phanerogamenflora (getrocknete Exemplare, sowie colorirte Berg und Schmidt entnommene Zeichnungen) ist ebenfalls als Anlockungsmittel für die studirende Jugend unter Glas ausgestellt. Leider ist diese Sammlung noch unvollendet, zur Zeit sind nur die *Monocotyledonen* und die *Dialypetalen* mit oberständigem Fruchtknoten (in 47 grossen Rahmen) vorhanden.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Botanisches Centralblatt](#)

Jahr/Year: 1893

Band/Volume: [56](#)

Autor(en)/Author(s): Borodin Johann

Artikel/Article: [Die in St. Petersburg befindlichen Herbarien und botanischen Museen. 353-356](#)